Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 7

Artikel: Studien über den Main-Feldzug im Jahre 1866

Autor: R.M.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94365

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweig. Militarzeitschrift XXXVI. Jahrgang.

Bafel.

XVI. Jahrgang. 1870.

Nr. 7.

Erscheint in wochentlichen Aummern. Der Breis per Semeiter ift franko burch die Schweiz Kr. 3. 50. Die Bestellungen werden direft an die "Schweighauserische Berlagsbuchhandlung in Basel" abrestirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortliche Nebatiton: Oberst Wieland und hauptmann von Elgger.

Inhalt: Studien über ben Main Feldzug im Jahre. 1866. (Fortsehung.) — Autorschaft eines Zeitungsartitels. — Ausland: Preußen: Berbesserung bes Zündnadelgewehrs. Bermehrung ber Artillerie. Destreich: Berluste in Dalmatien. Belgien: Armeebestand. Italien: Militär-Unterrichts-Anstalten 1869. Soldaten Lesebuch. England: Freiwillige. Schweben und Rorwegen: Breisfragen ber friegswissenschaftlichen Afademie für 1870. Schweben: Ausbildung der Generalstabsoffiziere in der Telegraphie. Kabettenkorps. — Berschiedenes: Die heutige Kriegiührung. Ein neues Militärsystem.

Studien über den Main-Feldzug im Jahre 1866.

Bortrag gehalten in ber Militärgesellschaft zu Bafel von R. M. (hierzu eine lithogr. Beilage.)

(Fortsetzung.)

Das Gefecht von Sammelburg.

Un bemfelben Tage, bem 10. Juli, wurde wie bei Riffingen, fo auch bei Sammelburg ber bayerische Bostenfordon lange ber Saale angegriffen. General Pring Thurn und Taxis, welcher hier bie Bayern kommandirte, verfügte über 1 Jager= und 4 Infan= terie=Bataillone, 1 Beniedetachement, 12 Cofabrons Ruraffiere und 8 Cotabrone Uhlanen, 1 gezogene 6Bfdr.= und 2 infomplete glatte 12Bfdr.=Batterien, zusammen etwas über 6000 Mann mit 17 Befduten; eine viel zu große Truppengahl, wenn fie nur ein leichtes Arrieregarbengefecht liefern, alfo mehr bloß observiren follte, eine fcmache, wenn fie ben 5 Stunden von dem muthmaglichen Ronzentrationepunkt entlegenen Boften energisch vertheibigen follte. Bring Taxis hatte feine Ravallerie am 9. in einem Rayon von circa 3 Stunden Durchmeffer, von Gueredorf bie Dibbach, und von Ruchestadt bis Unter-Erthal, theile in Rantonne= mente, theile in Bivouafe zerftreut bielocirt, 2 Gecabrone Ruraffiere und 2 Cotabrons Uhlanen, nebst 1 Jager= bataillon beforgten ben Borpoftenbienft gegen Brudenau gu, bas Gros ber Infanterie nebft ber gezogenen Batterie bivouafirte vorwarts der Thulba bei Unter= Erthal, fleinere Detachemente waren an ben verschie= benen Saalubergangen bis und mit Gueredorf poftirt, 1 Bataillon Infanterie hielt Sammelburg befest. Diefes wohlhabende, in Folge eines großen Brandes im Jahr 1854 meift neu und maffin gebaute und theilmeife noch von einer alten Ringmauer umgebene Städtchen liegt in einer ziemlich großen offenen Cbene am Rufe bes nach 3 Seiten fteil abfallenben Dfen= thalerberge. Es läßt fich gegen einen von Brudenau

her vorbringenden Feind um fo leichter vertheibigen, als bas Borterrain in biefer Richtung gang frei und unbebectt, und die bem Reind zugefehrte Front giem= lich schmal ift. Die Chaussee von Brudenau burch= gieht hammelburg und fest fich bann in 3 Saubt= richtungen nach Dft, Gut und West fort. In er= ferer führt eine Straße zweiter Rlaffe zirca 20 Di= nuten über eine freie Gbene, überfett bann mittelft einer hölzernen eirea 60 Schritt langen Brude bie Saale bei Fuchsstadt, von wo man ebenfalls auf Strafen zweiter und britter Rlaffe nach Riffingen ober Schweinfurt gelangt; bie Bauptftrage über= fdreitet bicht bei hammelburg vermittelft einer ftei= nernen, circa 100 Schrift langen Brucke bie Saale und theilt fich bann in 2 Zweige, von benen ber eine in westlicher Richtung nach Gemunden, der an= bere bie eigentliche Chaussee in sublicher über Arn= ftein nach Burgburg führt. Gin guter Bizinalmeg verbindet auf bem linken Ufer bie beiden Bruden. Hammelburg wird vollständig von dem dicht heran= tretenden, baffelbe eirea 560 Buß boch überragen= ben Ofenthalerberg, beffen Bestipite Beroldeberg heißt, dominirt, die Abhange diefes Berges find bei= nahe überall mit Reben bepflangt, mahrend ber flache Ruden theils aus Wiefen, theils aus Bald befieht, fein guter Fahrweg führt von der Cbene hinauf. Um Fuße bes nordwestlichen Abhangs, also in ber Richtung gegen ben Feind zu giebt fich ein Sohlmeg mit Beden bis nabe an bie Ringmauer bes Stabt= dene beran und begunftigt ebenfalle bie Berthei= bigung. Die Front biefer Stellung, in geraber Rich= tung gemeffen, beträgt eirea 3000 Schritt, fie war alfo etwas ausgedehnt für die disponiteln Truppen, überbieß mußte fie geräumt werben, sobald es bem Feind gelang, bas Blateau am Nordende bes Ofen= thalerberges zu befeten. Wollte man indeß feine Rudficht auf bas Städtchen nehmen, fo hatte man Beit, unter Leitung ber vorhandenen Genietruppen

auf und am Fuße bes Dfenthaler= und Beroldeberge | Batterieeinschnitte, Jagergraben und Berhaue angu= bringen. Ravallerie ließ fich hier jedoch hochstens jur Dedung bes Rudjuge über bie Gbene nach ber Fucheftätter Brude verwenden und hatte bann felbft große Verlufte zu befürchten beim Uebergang über diefes Defilé. Artillerie fonnte nur auf bem Beroldsberg junachft bei hammeleburg und jenfeite ber Saale bei ber Altstadt, mit Bortheil aufgefahren und verwendet werden, ber Feind fonnte aber ben Dfen= thalerberg auch nur mit Infanterie angreifen. Sier war alfo ein ernstlicher Widerstand zwar möglich, aber ein großer Theil ber vorhandenen Rrafte, bie gabireiche Ravallerie, konnte nicht mit Bortheil ins Befecht gebracht, bas Befecht überhaupt in ber ausgebehnten wenig überfichtlichen Stellung nur fcmer von einem Rommanbeur geleitet werben, bem Stabt= chen aber brobte ber Untergang, wenn es hart= nadig vertheibigt murbe. Und boch mußte ber Feind mahrend eines Tages wenigstens aufgehalten werben, wenn bas Gros bes Armecforps Beit gewinnen follte, fich bei Poppenhausen zu konzentriren. Man hatte allerbings die gesammte Ravallerie in ein Korps vereinigen und auf ber leicht undulirten Gbene gwi= iden bem Sturmineberg und ber Thulba aufstellen können, baburch entging fie aber beinahe gang ber Band bes fommanbirenden Benerals und überbieß war fie bem Beschütfeuer fehr exponirt, hatte auch wenig Belegenheit, überrafchend aufzutreten. Auch hatte man ihr Artillerie und etwas Infanterie bei= geben muffen; burch biefe Theilung maren bie ohne= bin ichwachen Streitfrafte unfähig geworben, irgend eine Stellung mit Erfolg zu befeten. Sinter ber Saale konnte man fich nicht wohl aufstellen, schon aus bem einfachen Grund, weil bie Strage von Bemunden nach Sammelburg und biefenige von Hammelburg refp. Fuchsstadt nach Guersdorf und Riffingen fich ftete nabe am Ufer hinzieht, alfo ge= fahrbet ift, auch war die Stellung fublich Pfaffen= baufen, welche man batte beziehen muffen, viel zu ausgebebnt fur bie bisponible Truppenmacht. Da= gegen liegen nordlich von Sammelburg, parallel mit bem Dfenthalerberg und burch bas circa 600 Schritt breite offene Dienthal von bemfelben getrennt, 2 Reihen von Soben, beren Fuß in Rord und Boft von der Thulba umfleffen ift. Ueber bie Thulba, welche circa 30-49 Fuß breit und bei trockener Witterung burdwatbar ift, bamale aber burch Regen gu einem ernftlichen Unnaberungehinderniß angefdwollen und felbst fur Ravallerie nicht paffirbar war, führen nur 3 Bruden, eine holzerne nabe bei Sammelburg, eine eben folche junachft bei Unter= Erthal, und eine fteinerne, die Brudenauer Chauffee= brucke bei Unter=Erthal, circa 3/4 Stunden von Sam= melburg. Die junadift hinter ber Thulba liegenden Boben Brasterberg, Schneid= und Seeberg bominiren bas jenseitige, flach gegen bas Baffer abfallende, aus offenem Wies= und Ackerland bestehende Terrain; fie gemahren auch weithin freie Aussicht und gun= stiges Schuffeld. Die Abhange diefer 3 Soben find steil und unbedect, die Rucken flach, fie gestatten also vortheilhafte Bewegung und Verwendung aller

Baffen. Das Thal zwischen biefem erften Sobenzug und bem naher bei Sammelburg liegenden Buchberg und Sindlerberg begunftigt verbedte Aufstellung ber Reserven, von dem nach 3 Seiten steil abfallenden und mit Reben bepflangten Buchberg fann eine Ur= rieregarde ben nachdrangenben Reind aufhalten, wenn er die erfte Sohenreihe erobert hat und der Chauffee entlang gegen bas offene Terrain vor Sammelburg vorgehen will; Sammelburg und ber Beroldsberg bleiben bann als britter und letter Echelon ber ftu= fenweisen Bertheibigung. Das Rationellfte ware alfo wohl gewesen, die 2 hölzernen Bruden über bie Thulba ju gerftoren und bie fteinerne gur Sprengung vor= gurichten; mit ber Infanterie bie Schnaibe und ben Grasterberg zu befeten, einige Jagergraben am Ab= hang bes Grasterberge auszuheben, bie gesammte Artillerie mit etwas Infanteriebedeckung auf bem linten Flügel an ber Chauffee und auf bem Blateau bes Seebergs in eine burch Ginschneiben gebedte Batterie zu vereinigen und die Ravallerie etwas rück= warts in bem Thal zwischen Buchberg, Schneid und Seeberg verbedt in Referve zu halten. Man hatte auch von vorneherein die Truppen, wenigstens die gange Infanterie und Artillerie in biefem Thal und im Ofenthal bivouafiren laffen und nur die Bor= posten über die Thulba hinaus nach Unter-Erthal verfenben follen. Statt beffen murben bie Truppen in bas vom Reind eingesehene Thulbathal ins Bi= vouat gelegt, und burch bie ju fruh fich sammelnbe Ravallerie nicht genügend gesichert, beim Berannahen bes Feindes endlich ohne festen Entschluß und klares Bewußtsein bin und ber bewegt, fo bag fie feine Stellung rechtzeitig befegen und fich geborig in ihr einrichten konnten. Fürst von Thurn und Taxis hatte am Abend des 9. Kenntniß erhalten, daß die feindlichen Borpoften an der Brudenauer Chauffee circa 21/2 Stunden von Erthal entfernt ftanden, und eben fo wurde in ber Nacht die Befegung mehrerer Orte, welche in ber Richtung Brudenau=Riffingen liegen, gemelbet. Er erwartete nun ein Borgeben der Preugen in biefen beiden Richtungen. Die ge= zogene Batterie mit 1 Rompagnie Infanterie als Bebedung muß mitten in der Racht aus dem Bi= vouaf im Thulbathal aufbrechen, querft auf dem Gee= berg an der Chauffee Stellung nehmen, bald aber hinter ber Saale am Fuße ber Ruine Saalect bei Altstadt Bosto fassen; ihr zur Seite die eine halbe 12Pfdr.=Batterie; die andere halbe 12Pfdr.=Batterie wird ebenfalls hinter der Saale aber bei Fuchestadt jum Schute des dortigen Uebergangs, b. h. des Rud= juge aufgefahren. Auch die Infanterie=Bataillone verlaffen bas Bivonat bei Unter-Erthal in aller Krube, und werden theils jur Befetung bes Gras= lerberge verwendet, theile bei Sammelburg fonzentrirt, 1 Bataillon binter ber Saale in bie Umgegend von Buchsftadt, b. h. in die verschiebenen am Bluß ge= legenen Ortschaften betaschirt. Das Jager=Bataillon, welches über Nacht auf Borpoften gegen Brudenau ju gewesen, paffirte zwischen 7 und 8 Uhr die Thulba= brude und lagerte fich bicht babinter ber Chauffee entlang, um zu ruben und abzufochen; 2 gezogene Beiduge, welche mit ben Jagern auf Borpoften geftan= ben, fubren etwas weiter rudmarte und oberhalb auf ber Chauffce in Batterie; Die Ruraffiere fammel= ten fich bei Dibbach, 2 Regimenter murben aber be= reite um 8 Uhr gurudberufen und nach Burgburg ju inftrabirt; nur 1 Regiment verblieb vor Dibbach in ber Gbene am Suge bes Sturmineberge; bas eine Uhlanenregiment ftanb hinter ber Saale, bas andere, welches nördlich ber Thulba gelegen hatte, machte in ber Frühe eine Refognoscirung auf dem rechten Flügel, wobei fein Feind entdect murde, und fammelte fich dann, um nach hammelburg guruck= zugehen. Bring Taris scheint an keinen Ungriff mehr von Brudenau ber geglaubt zu haben, ficher ift, baß nun alle taktifden Siderheiteregeln vernadläffigt werden. Die Borpoftenkette wird bereits um 10 Uhr eingezogen, zugleich erhalt auch bie Befatung bes Bradlerberge Befehl, ihre fo wichtige Bofition ju verlaffen, um in hammelburg abzutochen. Diese Infanterie, sowie die 1te Division des Uhlanen=Re= gimente bewerkstelligen ihren Ruckzug in aller Rube und unangefochten vom Feind, wie aber bie 2te Uh= lanenbivifion, welche megen Ginziehen von Bebetten etwas zurudgeblieben mar, über die Thulbabrude reitet, platen einige feindliche Granaten in ihren Reihen. Die Uhlanen, durch dieses unerwartete Feuer überrascht, eilen in Unordnung und in rascher Bang= art an bem Lager ber Jäger vorbei und werben erft bei Sammelburg wieder gefammelt und balb mit ber 1ten Division vereint. Run wird die bei ber Thulba= brude bereitete Barrifabe von ber Beniemannschaft gefchloffen, aber das Jagerbataillon, burch ben nacht= lichen Borpoftenbienft ermudet und burch die gurud= eilenden Uhlanen und die nun in ihr Lager einschlagen= ben preußischen Granaten bemoralifirt, geht eilend gurud, wird zwar bei Sammelburg wieber formirt, aber fofort hinter bie Saale nach Fucheftabt und auf ber Burgburger Chauffee entfendet. Die 2 ge= zogenen Geschütze an der Chaussee erwidern bas preußische Artilleriefeuer, nach ben erften Schuffen wird aber ber befchligende Offizier von einem Bra= natsplitter tobtlich verwundet, worauf ber Befchut= jug fofort aufprost und durch Sammelburg hinter bie Saale gurudgeht. Uhlanen, Jager und Weichut= jug tommen an biefem Zag nicht mehr ins Gefecht, eine hochft auffallende Thatfache, wenn man bebenft, baß ber Besammtverluft ber Uhlanen 12, ber ber Sager 18 Mann an Tobten und Bermundeten betrug. Es war bie Avantgarbe ber Divifion Bener, welche gegen 11 Uhr diese Berwirrung in bem baye= rifden Lager anrichtete. Ihre außerfte Spige war gegen 10 Uhr auf die bayerifchen Uhlanenvedetten ge= ftogen, ba biefe aber eingezogen und burch feine an= bern abgelost murben, fo fonnten die Breugen, welche bie forglos lagernden Jager von ber Sohe erblickten, ruhig eine gezogene 4Bfdr.=Batterie vorziehen und ben Feind auf eirea 2400 Schritt beschießen. Satte hier wohl eine glatte Batterie mit gleichem Erfolg gewirft ? Die preußische Infanterie ber Avantgarde, 3 Bataillone bes 39ten Regimente, geben nun rafc bot, raumen die unvertheidigte Barritabe an ber Thulbabrude auf, vertreiben die letten bayerifchen Blantler und befegen mit 2 Bataillonen, 1 Estabron

Bufaren und ber gezogenen 4Bfbr.=Batterie bas Blateau bee Secberge; 1 Bataillon bleibt bei Unter Gr= thal in Referve. Die Batterie eröffnet auf circa 1600 Schritt ihr Fener gegen bas vor Hammelburg stehende 1te Uhlanen=Regiment, welches bald verschwindet und nach Ruchsstadt gurudgeht, bann beschießt fie bas in ber Ebene am Ruß bes Sturminsberge erscheinenbe Ruraffier=Regiment, welches bald naber gegen Dib= bach in eine gedeckte Stellung abmarfdirt. Die baye= rische gezogene 6Bfdr. Batterie am Juge ber Saaled richtet nun ihr Fener auf die preußische auf eine Diftang von eirea 2500 Schritt, ber Erfolg fcheint aber nicht erheblich gewesen zu fein; inzwischen rudte bas Gres ber Divifion Bener nach, an ber Spige 2 glatte Batterien, welche bald die gezogene 4Bfor .= Batteric unterftutten. Die Bayern, welche fo fcnell bie Bauptposition geräumt und fogar bie Borposten eingezogen batten, icheinen nun plotlich ibre Unficht zu andern und entfenden 2 Bataillone Infanterie von hammelburg gegen ben Seeberg. Das eine geht ber Chauffee entlang vor, das andere etwas links rud= warte in ber Tiefe zwischen Ranal und Thulba, wo es wohl ziemlich vor bem Artilleriefener geschütt mar, aber beim Angriff der Bergabhange eine fcwierige Stellung hatte, beibe in Rolonne mit Tirailleure= fetten; 2 Rompagnien Infanterie befetten ben Dfen= thalerberg, 1 den Sohlweg am Fuß bes Beroldeberge und 1 tie nördliche Stadtliffere. Es entspinnt fich nun ein einftundiges Feuergefecht zwischen ben bei= berfeitigen Blanklern, die Bayern bringen anfange fed vor, ber Rommandant ber preußischen Avant= garbe wird verwundet; bem hier anwesenden Beneral von Kalkenstein, welcher die Stellung auf und hinter bem Dfenthalerberg nicht übersehen tann, scheint die= fes maghalfige Borgeben zweier vereinzelter Batail= lone gegen die von allen 3 Waffen befetten Soben imponirt zu haben, fo bag er baraus auf betracht= liche vorhandene, verbedt aufgestellte bagerifche Streit= frafte schließt und einen Adjutanten nach Riffingen entsendet, um von da Succure zu holen. Bald aber werden diese 2 Bataillone burch das successiv ein= treffende preußische Grod gurudgetrieben; bas Regi= ment ber Avantgarde befett nun ben Buchberg und ben Westabhang bes Seebergs, auf beffen Plateau fich nach und nach 5 preußische Batterien in Bofi= tion entwickeln und ein heftiges Feuer theils gegen die Artillerie am Fuße der Ruine Saaled, theils gegen Sammelburg und ben Beroldeberg eröffnen; bas Bros ber Infanterie marschirt in zwei Treffen auf in bem Thal zwischen Buchberg und Graster= berg, gablreiche Tirailleurs an bas Oftenbe bes Buchberge vorschiebend, die Referve ruckt aus bem Thulbathal auf bas Plateau bes Seebergs. Die 2 bayerifchen Bataillone, welche ben Seeberg ange= griffen hatten, befegen bas eine ben fublichen Stadt= theil als Referve, bas andere mit 3 Rompagnien ben nördlichen Stadttheil, mit drei andern den Berolds= berg, das lette disponible Infanterie=Bataillon ver= bleibt mit den Uhlanen und einer halben 12Bfdr.= Batterie bei Rutoftadt binter ber Saale, das Ruraffier-Regiment geht durch Dibbach hinter die Saale jurud, die 6 gezogenen und 5 glatten Befchute bei ber Ruine Saaled feuerten theils gegen bie preu- lagt glauben, bag fie bier nicht mit bemfelben Un= Bifde Batterie auf bem Sceberg, theils gegen ben Suboftabhang bee Buchberge, fo wie fich bort ftarfere Abtheilungen zeigten. Go mabrte bas gegenfeitige Feuergefecht bie gegen 3 Uhr, bie beiberseitigen Ber= lufte waren nicht groß, nur in Sammelburg brann= ten zahlreiche meift ber armern Rlaffe angehörenbe Baufer. Da beschloß General von Falfenstein, beffen gange Macht nun auf den Bohen fublich ter Thulba eingetroffen und in Befechteftellung aufmaricbirt mar, einen fraftigen Stoß gegen bie feinbliche Stellung ju magen. 5 Bataillone Infanterie ruden, im Bogen ben Buchberg umgebend, auf bem außersten linken Alugel gegen bas Nordende bes Ofenthalerberges vor, überschreiten bas Dfenthal in einer Entfernung von hammelburg, daß ihnen die eirea 4000 Schritt ent= fernten banerischen Batterien bei bem Saaled nicht viel schaben konnen, und erfteigen in mehreren Ro= lonnen bie Bobe, wo die wenigen bauerifchen Rom= pagnien vor ber großen lebermacht rafch burch bie Beinberge nach ber Bucheftabter Brucke gurudweichen. Man fieht, baß jo bald die Preußen fich zum An= griff entidloffen, fie gleich mit Maffen auf ben entscheibenben Buntt loggingen, zugleich aber bie Rudficht auf Schonung ihrer Manuschaft im Auge behielten. Die Entscheibung erfolgte nun fo= fort. Sobald man auf bem rechten Flügel bie Fort= fdritte bes linken Rlugels auf der bobe bee Dfen= thalerberge bemerft, geben auch bie am Seeberg und Buchberg ftebenben Bataillone ber Avantgarbe und bas Gros zu beiben Seiten ber Chaussee gegen Sam= melburg vor, mabrend bie Batterien auf bem Gee= berg ihr Fener gegen Sammelburg und die westliche Saalbrude verdoppeln. Die preußischen Plankler bringen auf bem Plateau bes Dfenthalerberge gegen ben Beroldeberg vor. Diefer, fowie bas brennende hammelburg wirt von ben Bapern in Echelons und in Ordnung geräumt. Gie gieben fich theile uber bie Sammelburger, theils über bie Ruchestadter Brude binter die Saale guruck, die Artillerie verläßt bie Pofition bei ber Altstadt. Die Bayern fonzentriren fich bei Pfaffenhausen und Bucheftabt, gerftoren bie Saal= brude bei Bucheftabt und ziehen fich bann, von ben Breugen nicht verfolgt, in mehreren Rolonnen über Bundefeld zegen Arnstein (Städtchen auf ber Chauffce nach Burgburg) zurnd. 3hr Beiluft betrug:

Offiziere - Mann 10 tobt Pferbe 13 4 verwundet ï 64 12 22 vermißt 11

Total Offiziere 4 Mann 96 Pferde 36 ober 21/2 % ber wirklich ins Gefecht gebrachten Eruppen. Die Breugen, welche, bei einer Starfe von circa 13,500 Mann und 30 Befcuten, 10 Tobte und 72 Bermundete, wovon 6 Officiere, verloren, be= gnugten fich mit bem Befit ber errrungenen Bor= theile und des gewonnenen Uebergange über die Saale. Sie verbrachten ben Reft bes Tages mit ben Gin= richtungen ber Bivouats und Kantonnements in und um Sammelburg, fowie mit Loften ber brennenben Baufer; ben abziehenden Bayern murden nur Batrouillen nachgefendet. Der geringe Berluft auf bei= ben Seiten und die vorsichtige Taftif ber Preußen

gestum angriffen wie anderemo; diefes unfichere Auftreten, fowie die Anwesenheit bes Oberfommanbiren= ben ber Mainarmee und sein Berlangen nach Unter= ftutung von Riffingen beweifen, daß die Preußen in vielen Fällen doch lange nicht so gut über ben Feind unterrichtet waren, ale es von fo vielen Au= toren behauptet wird. General von Falfenftein, mel= der gegen 5 Uhr Bericht erhalten batte von bem heftigen bei Riffingen entbrannten Befecht, befahl dem General von Beyer, bei hammelburg bis auf weitere Ordre fteben zu bleiben, und begab fich felbft nach Riffingen. Die Bayern hatten somit ben Bwed eines Arrieregefechte, ben Feind einige Beit aufzu= halten, erreicht, und zwar ohne großen Berluft, allein ber moralische Gindruck dieses Befechts auf die Trup= pen ift offenbar tein gunftiger gewesen, und burfte biefer wohl die Sauptveranlaffung gegeben haben gu bem erzentrischen Rudzug gegen Burzburg, mabrend boch bas Gros fich bei Schweinfurt fonzentriren follte. Das bayerische Armeehauptquartier hatte wohl rich= tiger die Ruraffi rbrigade nicht in Sammelburg be= laffen, fonbern fur bas beabfichtigte Sauptgefecht nach Poppenhaufen berangezogen, allein ben in Sam= melburg tommandirenden General trifft boch ber Borwurf, die einmal feinem Rommando unterftellten Streitfrafte nicht gehörig verwendet zu haben. 5 Re= gimenter Ravallerie fommen gar nicht ins Befecht, verschen nicht einmal gehörig den Sicherheitsdienst, 1 Bataillon Infanterie und 1/2 12Bfor. = Batterie wird unthätig hinter der Saale gelassen und bas Genlebetachement nur zur Errichtung zweier nuplosen Brückenbarrikaden gebraucht. Mit den disponibeln Truppen hatte er ben Preußen in der Pofition am Gradlerberg einen energischen, vielleicht erfolgreichen Widerstand leisten und sich mit einbrechender Nacht immer noch rechtzeitig abziehen fonnen, falls biefer Rudzug burch bie allgemeine Ronjunktur ober pofi= tiven Befehle geboten war. Durch folde Befechte wirb bas Gelbstvertrauen ber eigenen Truppen gehoben und bem Feind ein Refpett eingeflößt, ber bei ben Friedensverhandlungen gute Fruchte tragt. Beftan= biger Rudgug bagegen, wenn er auch ohne große Berlufte ftattfindet, bringt ftete bie entgegengesette Wirfung hervor. Wollte man fich nicht auf bem Graelerberg folagen, fondern auf die Bertheidigung ber Pofition Sammelburg=Ofenthal beschränken, fo hatte ber Borpoftendienft beffer beforgt, die Bedetten nicht fo fruh eingezogen, bie Jager nicht an einer offenen, der feindlichen Ginficht und bem feindlichen Beschütfeuer fo ausgesetten Stelle gelaffen und jeden= falls bie gunftige Position hinter ber Thulbabrude einige Zeit burch bie gange gezogene Batterie mit an= gemeffener Bebedfung von Infanterie und Ravallerie gehalten, auch ber Ofenthaler= und Berolbeberg burch einige Schanzarbeiten verftarft und beffer befett mer= ben follen. Der Angriff ber 2 Bataillone gegen ben Seeberg war jedenfalls ein Fehler und hatte leicht ju weit größeren Berluften führen tonnen. Die bei den Bayern öftere vorfommende Abtrennung ein= gelner Beichutjuge fann nicht gebilligt werden und hat fich auch hier als nachtheitig erwiesen, ben Bor=

posten konnte biefer einzelne Bug wenig helfen, mare | bag er i tt fein Sauptaugenmert barauf richten folle, bagegen die ganze Batterie an biefem Bunkte ge= blieben, wo fie auch am fruhen Morgen ftant, fo hatte fie den Anmarich ber preußischen Rolonnen mit Wirfung beschießen tonnen, und ber Tob eines ein= gelnen Offiziere batte feine folde Demoralisation ber= beigeführt. Go hatten fehlerhafte Taktik und Strategie ber Bayern zur Folge gehabt, bag am 10. Juli ber größte Theil bes VII. Armecforps von ber nicht ftarfern preußischen Mainarmee im eigenen Lande in einer Reihe von Ginzelgefechten geschlagen und jum eifigen Ructzug in verschiebenen Richtungen ge= zwungen murte. Um 11. zogen fich bie Truppen, welche bei Riffingen weiter aufwarts an ber Saale gefochten, unter bem Schut ber noch in ber Racht (durch 4 Batterien ber Referve=Artillerie und 4 Ba= taillone von Schweinfurt her) verstärften 4ten Division und einer bei Münnerstadt belaffenen Arridregarde ber 2ten Division auf Nebenwegen theils gegen Schwein= furt, theile meiter öfilich gegen haßfurt gurud, wo man über den Main geben und den Marich auf dem linken Ufer gebedt fortseten follte. Die Arriergarde ber 2ten Divifion rudte am Nachmittag ihrem Gros nach und verblieb mit demfelben bei Dagbach, die bei Poppenhausen aufgestellten Truppen zogen fich gegen Mittag in eine Stellung bicht vor Schweinfurt jurud. Das VII. Armecforps mar alfo am Abend bes 11. nicht bei Schweinfurt fonzentrirt, wie ba= male bie Zeitungen melbeten, fonbern in 5 weit von einander entfernte Abtheilungen gerfplittert; bei Schweinfurt felbst ftanben am Morgen bes 12. in einer nichts weniger als vortheilhaften Position nur 29 Bataillone, 13 Gefabrone und 60 Befduge, ber bort fommandirende Pring Luitpold ging daher wohl mit Recht am frühen Morgen aus seiner expenirten Stellung auf bas linke Ufer gurud.

General von Falkenstein, welcher noch am 10. Abents in Kiffingen eingetroffen war, befaß feine nabere Renntniß über die verschiedenen von ben Bayern ein= geschlagenen Rudzugelinien, er beschloß baber, auf ber fürzesten Linie mit tongentrirten Rraften vorzu= geben. Die Division Beber wurde von hammelburg gegen Poppenhausen, die Division Manteuffel von Riffingen eben babin beorbert, die Divifion Goben follte in Riffingen Rubetag halten und ale Referve dienen. Bei Derlenbach fließ gegen 11 Uhr bie Avantgarde ber Division Manteuffel auf einen, wie es scheint nicht rechtzeitig vom Abrucken bes Gros benachrichtigten betachirten Boften ber 4ten Divifion, welcher fich, obichon nur 250 Mann ftark, mit Ber= luft von etlichen 40 Mann Todten, Bermundeten und Befangenen tapfer fechtend burdichlug. Die preußische Divifion macte bei Poppenhausen Salt jum Ab= fochen, ihre Ravallerie rekognoscirte die feindliche Stellung vor Schweinfurt, die Divifion Bener mar ingwischen ebenfalls an ber Riffinger Chauffee binter Derlenbach angelangt. Da erhielt gegen 5 Uhr Be= neral Manteuffel Befehl zum Rechtsabmarich gegen Ben unden. Gine auf Beranlaffung des preußischen Ministerpräfidenten von dem großen Sauptquartier in Bobmen an den Rommandanten der Mainarmee ge=

im hinblid auf die Friedensverhandlungen möglichft viel fubbeutsches Territorium zu offupiren. Beneral von Falfenftein, welcher die diffrirte Depefche um 1 Uhr erhalten, ertheilte fofort Dibre jum Rechte= abmarfc; am gleichen Abend marfcbirte die Divifion Goben nach Sammelburg, die Division Manteuffel von Poppenhausen nach bem 2 Stunden entfernten Greß= thal, ihre 1 Stunde von Schweinfurt bei Belberheim bleibenbe Avantgarde ficherte ben Flankenmarfc; die Division Bener bivouakirte bei Derlenbach. Um 12. feste fich die Division Goben ale Avantgarde ber Mainarmee auf ber bireften Strafe uber Bemunden nach Lohr in Bewegung und fließ icon am 13. bei bem über 18 Stunden von Riffingen ent= fernten Lauffach auf die Beffen, die Diviffion Man= teuffel ging nach hammelburg jurud und folgte ber Division Goben mit 1 Tagmarsch Abstand, die Di= vifion Bener murbe auf bem rechten Flügel in einem Bogen durch bas Sinn= und Rinzigthal gegen Hanau entsenbet, um nicht die Truppen in bem bergigen, waldigen Terrain mit beschränften Reffourcen allzu= sehr anzuhäufen. So gewannen die Bayern Zeit, sich von der am 10. erlittenen Niederlage zu erholen und in Muße zu konzentriren. Die Mainarmee hatte fich abermale zwischen bie 2 verbundeten Armeeforps bineingeschoben und eilte trot ber Site in farten Marichen vormarte, um ben anbern Begner matt gu machen, ehe fich ber erfte wieder erholte. Die Bayern, welche burch bie letten Befechte und Mariche giem= lich erschöpft waren, bachten nicht baran, ber Dain= armee zu folgen. Um 12. Abende fandte Bring Rarl bem Pringen von Beffen Befehl, burch ben Dden= mald an die Tauber zu rucken, er werde fich bei Murgburg tongentriren. Am 13. fnupfte er Unter= handlungen über eine Baffenruhe mit bem preußi= ichen Dbergeneral an, fie gerichlugen fich aber balb, weil ben Preußen die Frucht noch nicht reif genug fcbien. Um 17. Juli mac bie Rongentration ber baberischen Armee in ziemlich weiten Kantonnementen vorwärts (b. h. westlich) Würzburg vollendet. In= zwischen hatte aber bereite ein berbes Schidfal bas VIII. Armeekorps und die alte Raiserstadt Frank= furt getroffen.

(Fortsetzung folgt.)

Autorschaft eines Beitungsartikels.

X In bem "Nouvelliste Vaudois" murbe or. Oberft hoffstetter vor einiger Zeit von brn. Oberft Borgeaud in harter Beise angegriffen und ihm die Autorschaft des im preußischen Militar= Wochenblatt erschienenen Artifele über ben Truppen= jufammenjug in Biere vorgeworfen. - Durch ben b. Bundeerath murte in Folge beffen (auf Unfuchen bes Brn. Oberft Soffstetter) ber ichweigerifde Be= fandte in Berlin beauftragt, Nachforschungen über ben Berfaffer bes fraglichen Artifels zu pflegen. Durch ben Minister bes Meußern ift nun bemfelben ju Sanden des fcweigerifden Buntebrathes die Er= richtete telegraphische Depefche hatte ihm befohlen, flarung ber betreffenden Redaktion zugegangen, daß

Beilage rur allgem, sebweig Militareiung 1850, 1897.

